

Kalle und Benny, zwei junge Punker lungerten mal wieder auf dem alten Fabrikgelände herum, das seit sehr langer Zeit nicht mehr genutzt wird und somit total heruntergekommen ist. Darum konnte man hier auch Dinge tun, die man so wo anderes nicht tun kann. - Kalle sah man sofort an, dass er ein Punk ist. Auf seinen Kopf hatte er nur den Irokesen Kamm stehen, der in schrillen Blau und Gelb schillerte. Dazu hatte er nur noch schwarze Koteletten, ansonsten war sein Kopf rasiert und hat auch sonst noch ganz glatte Haut. Auch Benny hat eine ähnliche bunte Friseur. Statt dem Kamm, hatte er kleine viereckige Quadrate aus bunt gefärbten Haaren. Wenn sie so mit ihrem passenden Outfit durch die Straßen gingen, merkte man, dass viele Menschen mit Absicht Abstand von ihnen hielten. Aber nicht nur, weil sie komische Sachen tragen, sondern weil von ihnen auch ein Geruch kommt, den viele als zu stinkig nicht mögen. Doch genau das genossen sie, wenn so "wohlerzogene" vor ihnen Angst haben, mit anderen Proleten, mit denen verstehen sie sich, weil die sich nicht nur wie sie ungezwungener benehmen und meist auch so Müffeln. - Jetzt saßen sie in einem der leerstehenden Gebäude in einer Ecke, tranken Bier aus der Flasche und lästerten über andere Kumpels. Aus dem alten Ghetto-Blaster dröhnte Musik von den Blood Houd Gang, Rammstein oder so was. Draußen regnete es mal wieder in Strömen. Es war ein schwüler Sommertag, den der Regen nicht abzukühlen vermochte.

Anfangs hatte sie beide über Musik und andere Dinge gesprochen. Wie sie dann schon reichlich gesoffen hatten, meinte Benny. "Kannst dich noch an die geile Pfanne erinnern, die letztes Jahr ab und zu hier aufgetaucht ist?" Kalle überlegte einen Augenblick "Meinsten den, der sich seine Sackhaare knatschgrün gefärbt hatte?" - "Genau der, der wurde doch immer ganz feucht im Schritt, wenn ihn ein Macker an den Arsch ging." - "Das war aber auch ein scharfes Gerät" erinnert sich Kalle. "Tommy, Adi und ich haben den mal zu dritt in die Zange genommen. Kannst dir vorstellen, der saß mit seiner Arschmöse auf Adi, und ließ sich ficken. Schob sich Tommys Schwanz in den Rachen und ich habe den auch in den Rachen gefickt. War echt geil. Als ich dabei auch noch pissen mußte, schiffte ich ihm in die Kehle. Danach haben wir alle den auch noch total vollgepisst, der hat sich wie ein kleines Kind gefreut, als er die Brühe abbekam. Als Adi seinen Schwanz rauszog, war der total mit Scheiße eingesaut und den hat er dennoch sauber geleckt, bis er die Wichse von Adi in den Rachen bekam..." Bei der Erinnerung an den Rudelbums war in Kalles hautenger, tigerfellgemusterten Hose eine deutliche Regung zu sehen. Da er nie Slips trug, blieb es auch Benny nicht verborgen, das Kalles Geschoß voll ausgefahren war. Erst langsam, dann wurde die Beule immer größer, bis ihm schon etwas Vorwiche abließ, was eine feuchte Stelle verursachte und damit seine gammelige Hose noch mehr einsaute. Doch das war bestimmt nicht nur die Vorwiche, die ihm da in die Hose süppte, da sickerte auch wieder reichlich Pisse mit dazu. Benny sah sich das genau an und streichelte über seine Beule in seiner schwarzweiß gestreiften Hose. Dort wo sein Schwanz lag, bildete sich auch bald eine feuchte Stelle, was bei ihm auch mehr als nur Vorsaft war, darum sagte er auffordernd "für einen geilen Arschfick bin ich auch immer zu haben. Dabei drehte er sich zur Seite, rieb mit seiner rechten Hand über seine Arschbacken und zog sich dann die Stretchhose ein wenig runter. Das seine Hose insgesamt recht dreckig war, das war nicht zu übersehen. Das gehört zu ihnen als echte geile Prollpunksau. Doch das dort am Arsch auf dem Stoff auch ein deutlicher brauner Streifen in der Kerbe war, das sah nun Kalle, grinste und streichelte sich auch über seinen harten Knüppel. Er wußte ja, dass Benny auch nie Toilettenpapier benutzt, wie er selber. "Du bist genauso ne geile Sau, weißt du das? Aber wenn du mir schon deinen Arsch anbietest, dann ganz..." Im selben Moment zog Kalle Bennys Hose bis zu den Knien runter, drückte sein

Gesicht in Bennys Ritze, atmete zweimal tief ein und fing an sie auszulecken. Das Benny dabei einen kräftigen Furz abließ, das saugte Kalle auch gleich in sich rein. Die Arschhaare, die mit Scheißreste voll sind, kaute er gleich mit ab. Alles schmeckte nach Pisse und Scheiße. Wie Kalle auch noch seine Zunge, so tief es ging in die Rosette drückte, wäre ihn schon fast einer abgegangen. Benny spürte plötzlich etwas Feuchtes auf seinem Bein. Drückte seinen Kolben ganz hart und fest am Stiel ab, stöhnte davon und forderte nun "laß mich auch deinen Arsch lecken." Kalle hat das Arschloch auslecken gefallen, doch auch er war längst mehr als geil worden. Bevor er seine Hose auszog, stellte er sich noch mal breitbeinig hin. Massierte seine Schwanzbeule ab und stöhnte. Im selben Moment bildete sich eine neue nasse Stelle auf seiner Hose. Kalle ließ etwas seiner Pisse durch die Hose ablaufen. Aber nicht alles. Das tat er erst, als er seine Hose ausgezogen hatte. Benny, dem das alles gefiel, wollte gerade an den Schwanz lutschen, als ihm ein dicker Strahl Pisse traf. Er ließ sich einfach vollpissen, bis seine wenigen Sachen, die er noch trug, ganz nass und noch siffiger waren.

Jetzt trugen beide nur noch ihre T-Shirts und ihre hochgeschnürten Martyboots. Auch die waren jetzt nicht mehr ganz sauber. In dem alten Haus, war es sehr staubig und der Dreck klebte nun durch die Pisse an den Stiefeln. Beide sahen sich grinsend an und wichen kurz ihr Kolben ab. Benny legte sich mit seinem Arsch auf das Gesicht von Kalle. Kalle zog die Beine von Benny zu sich ran, so dass sie gegenseitig ihre männlichen Votzen nass lecken konnten. Beide leckten sie begierig ihre Rosetten. Benny genoß den stinkenden Geruch und bohrte seine Zunge ins Kalles Scheißöffnung. Auch der Arsch von Kalle war lange nicht mehr gewaschen worden. Hier hingen, wie bei ihm noch alte Scheißbrocken in den Haaren. Es roch nach Pisse und Wichse. Kalle mußte stöhnte, als er die raue Zunge an seiner Rosette spürte. "Ah, wenn du so weitermachst, kann ich meinen Neger nicht mehr zurückhalten. Ich war doch seit Tagen nicht mehr auf dem Klo." Benny geriet bei dem Gedanken schon in Ektase. Benny hatte es sich bisher immer nur beim wichen vorgestellt, wie es wäre, wenn ihn ein Kerl vollkackt, während er an seinen Arsch lutscht. Darum sagte er erregt "Ja los, scheiß mir die Fresse voll." Kalle, der ohnehin alles mitmachte, ließ sich das nicht zweimal sagen. Es ging auch nicht mehr anders, dazu war sein Darm viel zu voll. Er hob ein wenig seinen Arsch, und Benny schaute gespannt auf den Schließmuskel, der sich nun langsam öffnete. Dann schloß sich das Loch wieder, um sogleich noch weiter aufzugehen. Sein Arschring war rosa und etwas braune Masse trat hervor, wurde dicker und länger. Benny hat sicher schon Tausende Mal seine Kacke ungenutzt ins Klo abgedrückt und sich dann, statt den Arsch abzuwischen, seine Finger ins verkackte Loch geschoben. Und manchmal auch seine Finger abgeleckt. Aber es sehen, wie die Wurst aus dem Darmloch rauskommt, das hatte er noch nie gesehen. Bevor sie abfallen konnte, öffnete Benny weit sein gieriges Maul und ließ die braune Wurst in seine Fresse gleiten. Er biß ein Stück ab und zerdrückte den Rest zwischen seiner Visage und Kalles Arschbacken. Während er das erste Stück in seinem Maul zergehen ließ und dann runterschluckte, sorgte sein großzügiger Spender für Nachschub. Auch hiervon biß er wieder ein Stück ab und verrieb den Rest mit seinem Gesicht in Kalles Arschbacken, während der wiederum mit seinen Fingern in Bennys Loch rum bohrte. Auch dort mußte auch ein großer Haufen Kacke drin sein.

Auch wenn Kalle schon zwei fette Würste abgedrückt hatte, konnte er noch mehr ablassen. Drehte sich schnell über Benny um, schiess den Rest auf die Brust. So das sein Fetzenshirt damit eingesaut wurde. Setzte sich drauf und rutschte dann über Bennys Körper runter, damit alles gleichmäßig verteilt wurde. Er legte sich auf ihn, sie umschlangen sich und Kalle lutschte Bennys Zunge ab. Ihre Zungen drangen gegenseitig in ihre Scheiße verschmierten Mäuler. Aus dem anfänglichen ablecken, wurde sogar ein recht zärtliches Knutschen. Sie Liebkosten sich einige Minuten so und wälzten sich dabei noch über den nassen, dreckigen Boden. Bei einer

Atempause meinte Kalle "zu einem Festessen gehört auch ein guter Schluck." Stellte sich flugs breitbeinig über Benny und ließ erneut einen kräftigen Strahl warmer Pisse auf ihn niederprasseln. Er zielte auf Bennys Maul, der eifrig die geile Suppe runterschluckte. Er kniete sich dann über dessen Fresse, damit er den letzten Tropfen aus seinen Schlauch heraus lutschen konnte. Kalles Schwanz wurde wieder steinhart. Er ließ seinen strammen Riemen tiefer in Bennys Kehle gleiten, der es schaffte die ganze Länge zu verschlingen. Das sein Schwanz recht deutlich nach alter Wichse schmeckte, das nahm er nur beiläufig war. Er war geil und wollte jetzt alles haben, was er bekommt. Benny krallte sich in Kalles Archbacken und dirigierte so die Stöße in seinen Rachen "Fick mich jetzt in den Arch" forderte Benny auf. Er kniete sich auf alle vieren, während Kalle sich hinter ihn postierte. Er schaute auf Bennys stramme Backen, massierte mit seinen rechten Daumen die Rosette, rotzte sich in seine linke Handfläche, um seinen Torpedo gut einschmieren zu können, den er dann ins Bennys Scheißtunnel versenkte. "Ah..." stöhnte Benny auf "... ja, rammel mich durch, fick meine dreckige Archvotze." Kalle stieß mit seinem Schwert jedes Mal kräftiger zu, als ob er seinen Kumpel abstechen wollte. Die beiden Leiber klatschten zusammen. Benny muskulöse Archbacken dienten dabei regelrecht als Stoßpuffer. Auch Kalle stöhnte unaufhörlich. "Uh..., oh ich ficke dir die Lampe aus, du dreckige, geile Sau, ah..." - "Ja fick mich, komm, stoß kräftiger zu, du geiler Archficker." Je kräftiger er zustieß, desto lauter stöhnten sie, bis beiden fast gleichzeitig der erlösende Schrei kam. Zum Glück würde das niemand hören, wie sie wie ein Eber grunzten. Zuerst spritzte Benny seinen Saft auf den Boden, dann zog Kalle seinen Stoßhammer heraus, sein Ventil öffnete sich und indem er die heißgewordene, maskuline Hydraulikflüssigkeit auf Benny abspritzte, ließ auch der Druck nach. Beide Kerle sanken in sich zusammen.

Die CD im Ghetto-Blaster war längst abgelaufen. Man hörte nur noch den Regen auf die Erde klatschen. Nach einer kurzen Verschnaufpause sagte Kalle "komm wir holen uns noch was zu saufen an der Bude. Ich hab Bock noch die Nacht hier zu bleiben und weiter rum zu sauen. So können wir jetzt sowieso nicht nach Hause gehen, die Alten schimpfen doch sowieso immer." Benny fand die Idee gut. Zog sich seine dreckige Stretchhose wieder an und stieg aus der Halle raus. Kalle machte seine Hose auch nur so zu. Ihnen beiden war es egal, das man ihren Sachen ansah, dass sie mehr als siffig sind. Und das sie auch deutlich von ihren Treiben rochen, das störte sie auch nicht weiter. Schon gar nicht störte es sie, dass sie selber noch ganz dreckig und nach Pisse und Scheiße rochen. Benny rieb sich nur ein paar Kackreste aus dem Gesicht. - Gingen so, wie sie waren zur Bude. Holten sich dort ein paar Bier Pullen. Das die wenigen Menschen, die um diese späte Zeit noch hier waren, sie Nase rümpfend ansahen, das bemerkten sie nicht mal. Als sie die Bier Pulle in einer Aldi Tasche gepackt hatten, blieben sie noch einen Moment hier stehen. Rauchten sich eine und tranken noch schnell eine Pulle auf Ex aus. Benny ließ auf einmal einen lauten Furz fahren, so dass die letzten Menschen hier zügig weitergingen. Grinsend sagte Benny zu seinem Kumpel "von dem Fick hat sich meine Scheiße gelöst..." Machte eine Pause, stellte sich breitbeinig hin und drückte seinen Schwanz. "... so jetzt kack ich mich leer." Kalle grinste, als er das hörte. Er wußte, dass er sich in die Hose kackt. Wirklich sehen konnte man es nicht, weil es hier dunkel war. Und weil es noch immer regnete, sah man auch nicht, dass seine Hose nun auch noch von seiner Pisse richtig nass wurde. Der Budenbesitzer hatte das zwar auch nicht mitbekommen was Benny geradegemacht hatte. Er wollte nur, dass die beide jetzt verschwinden, bevor noch andere Leute sich über diese siffigen Punks aufregen.

Sie wollten jetzt sowieso wieder gehen und sich noch in der alten Fabrik aufhalten. Benny ging recht breitbeinig, was Kalle mit einen grinsen ansah. Kalle sah aber auch, dass Benny mehr als nur seine bekannte Schwanzbeule vorne auf der Hose hat. Dem sein Pisser, der war so sehr

angeschwollen, das noch verbotener als sonst auch aussah. Benny griff sich an seine Hose, sagte "es klebt, aber es ist doch was Geiles, einfach so in die Hose zu kacken, als es ungenutzt ins Klo zu kacken, wie es jeder Arsch tut." Kalle gab ihm recht und griff ihm an den Arsch. Hier war die zweite pralle Beule. Sie war warm und weich. Darum drückte er den Matsch noch mehr ab. Auch bei ihm war vorne die Beule mehr als heftig, so sehr erregte es ihn, dass sein Kumpel sich eingeschissen hat. - Kaum wieder in der Fabrik angekommen, sofften sie erst mal eine neue Dose Bier, so dass ihre Pissblase dann wieder voll war. Machten ihren Ghetto-Blaster wieder an und gingen aus der Halle raus und tanzten wie kleine Kinder im Regen umher und sprangen in die Wasserpfützen. Als sie bemerkten, dass in unmittelbarer Nähe der freiliegende Boden völlig aufgeweicht war, sprangen sie auch in den glitschigen Schlamm und maßen ihre vorhandenen Kräfte in einen Ringkampf. Das sie noch mehr ihre Sachen einsauten, dass genossen sie sogar. Ein völlig verregneter Sommertag wurde im wahrsten Sinne des Wortes zu einen versauten Tag. Irgendwann zogen sie dennoch ihre eingesauten Sachen aus, um sich gegenseitig zu verwöhnen. Kalle lutschte noch die Kacke von Bennys Arsch und beide wichsten sich dann noch einen. Nach dem Orgasmus, legten sie sich nackt zum Pennen in der Halle. Wie sie am Morgen erwachten, hatten sie nicht nur wieder eine Morgenlatte, sondern sie waren auch geil drauf... - Sie gönnten sich einen guten Schluck Natursekt und anschließend lutschten sie den Schwanzkäse gegenseitig ab. - Das sie später dennoch mit ihren eingesauten Sachen noch durch die Siedlung gingen, das war ihnen egal. Sie sind nun mal saugeile, dreckige Punks, die darauf „scheißen“ was die anderen über sie denken. Und was man Zuhause dazu sagt, das ist ihnen auch egal.